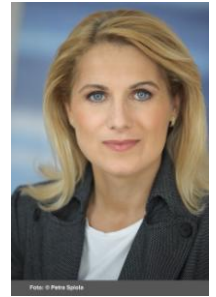


**KINDERBILDUNGS- UND -BETREUUNGSREFERAT
FORTBILDUNGSSTELLE**

Ich.Du.Wir
Emotionen und soziale Beziehungen

**Fachtagung für elementare Bildung
4. bis 6. September 2012
FH JOANNEUM Graz – Eggenberg**

Sehr geehrte Kindergarten- und HortpädagogInnen!
Sehr geehrte KinderbetreuerInnen!



Für eine qualitätsvolle elementare Bildung und Betreuung sind Fort – und Weiterbildung der PädagogInnen und BetreuerInnen ein wichtiger Bestandteil. Die Fachtagung für elementare Bildung des Landes Steiermark bietet Ihnen auch heuer wieder exzellente Vorträge und Workshops, wo Sie sich Impulse und Anregungen und neue Kräfte für die Tätigkeit in den Einrichtungen holen können. Emotionale und soziale Kompetenz sind Grundlage für unser Zusammenleben, im Speziellen ist das Bewusstsein darüber Basis für eine gelingende Entwicklung und ein friedvolles Miteinander. Die aktuelle Fachtagung steht ganz unter dem Motto „Ich. Du. Wir – Emotionen und soziale Beziehungen“ und beleuchtet die unterschiedlichen Zugänge zum Thema, die Sie als PädagogInnen und BetreuerInnen in Ihrer Arbeit in den Einrichtungen einbringen können.

Immer wichtiger wird die Betonung von Achtsamkeit und Feinfühligkeit im Umgang miteinander und als Voraussetzung für gelingendes Lernen. Dies ist in den steirischen Kinderkrippen, Kindergärten und Horten bei meinen Besuchen in den Einrichtungen in vielen Situationen spürbar. Im Rahmen der Tagung wird dieser Zugang sicherlich noch vertieft werden.

Ich freue mich daher, Sie auch heuer wieder zur bevorstehenden Fachtagung für elementare Bildung einladen zu dürfen und hoffe auf Ihr Interesse am Thema. Ein besonderer Dank gilt Herrn Mag. Franz Schober, der mit seinem Team im Kinderbildungs- und -betreuungsreferat hier wieder mit großem Einsatz in den Vorbereitungen tätig war und vor allem Frau Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schmuck, die als Leiterin der Fortbildungsstelle für die fachliche Konzeption der Tagung verantwortlich zeichnet.

Ihre



Mag.^a Elisabeth Grossmann
Bildungs- und Familienlandesrätin

*Emotionen sind kein Luxus,
sondern ein komplexes Hilfsmittel im Daseinskampf.*
(António R. Damasio)

*Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit den Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.*
(Wilhelm von Humboldt)

FREUDE	ANGST	WUT
TRAUER	EKEL	STOLZ
SEHNSUCHT	GLÜCK	EINSAMKEIT
ZORN	ERSCHRECKEN	NEUGIER
BEGEISTERUNG		SCHAM
MISSTRAUEN	STAUNEN	LEIDENSCHAFT
NEID		VERZWEIFLUNG
ÄRGER	VERACHTUNG	VERTRAUEN
	ZUFRIEDENHEIT	VERGNÜGEN
VERWUNDERUNG	FURCHT	
	EIFERSUCHT	SCHULD
WOHLBEHAGEN		VERLEGENHEIT
	ÜBERRASCHUNG	HASS
LIEBE	BEWUNDERUNG	

Emotionen spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung eines Kindes. Gefühle wie Freude, Angst, Trauer oder Wut ausdrücken und kontrollieren zu lernen und bei anderen wahrnehmen zu können, gehören zur emotionalen und sozialen Kompetenz.

„Emotionen und soziale Beziehungen“ bezeichnet einen Bildungsbereich im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Die dazu gehörenden Kompetenzen bei den Kindern zu fördern, ist Auftrag in den Bildungs- und -betreuungseinrichtungen.

Der angemessene Umgang mit den Emotionen beschäftigt uns ein Leben lang. In den ersten Jahren werden die Grundlagen für Emotionsregulation entwickelt, meist im Zusammenhang mit Vorbildern und Erlebnissen. Mit der Aneignung von Sprache gelingt die Benennung von Emotionen, die Zuordnung von Wahrnehmungen. Ein nächster Entwicklungsschritt ist getan, wenn ein Kind sich in andere hinein versetzen und empathisch sein kann. Mitfühlend zu sein im solidarischen Sinn ist eine weitere Leistung.

Emotionale Erfahrungen werden neben dem Elternhaus vor allem im pädagogischen Umfeld vermittelt; Vertrauen, Liebe, Zuwendung, Wertschätzung, Sicherheit sind „Zutaten“, die Kinder in ihrer Identitätsentwicklung fördern, die Basis für Lernen darstellen, die Interaktionen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen für ein gelingendes Zusammenleben ermöglichen.

Programm

Fachtagung für elementare Bildung

für Kindergarten-, HortpädagogInnen und KinderbetreuerInnen

4. bis 6. September 2012

Ich.Du.Wir

Emotionen und soziale Beziehungen

Dienstag, 4. September 2012

09.00 – 12.00 h *Eröffnung der Tagung*

*Die Bedeutung der Emotionen für gelingende
Lernprozesse – Kindheitsmuster Empathie*
Dr. Karl GEBAUER

Pause

*Gefühle – Begegnungen – Bindung
Über den Sinn und Nutzen von Gefühlen*
Dr. Udo BAER

13.30 – 17.00 h Workshops

Programm

Mittwoch, 5. September 2012

09.00 – 12.00 h *Begrüßung*

*„Wenn es anders kommt, als man denkt“
Wo das Lachen und das Weinen zu Hause sind*
Hannes URDL

Pause

*Proviant für die Kinderseele
Was wir Kindern für ein glückliches Leben mitgeben
können*
Marlies WAGNER

13.30 – 17.00 h Workshops

Donnerstag, 6. September 2012

09.00 – 12.00 h *Begrüßung*

*Wie bändige ich den Drachen in mir? - Neuro-und
entwicklungs-psychologische Aspekte*
Dr.ⁱⁿ Luise HOLLERER

Pause

*Das kleine ICH...ist schon ein ziemlich großes
Lernbiologische und –psychologische Implikationen*
Dr. Ernst KRET

13.30 – 17.00 h Workshops

Die Bedeutung der Emotionen für gelingende Lernprozesse – Kindheitsmuster Empathie

Vortragender:

Dr. Karl GEBAUER

Vortragender und Workshopleiter zu aktuellen Erziehungsfragen für Eltern, PädagogInnen; Initiator der Göttinger Erziehungs- und Bildungskongresse zusammen mit dem Hirnforscher Prof. Dr. G. Hüther; Verfasser und Herausgeber zahlreicher Bücher zu Erziehungs- und Bildungsfragen u.a. *Kinder brauchen Wurzeln; Kinder brauchen Spielräume; Kinder brauchen Vertrauen; Gefühle erkennen-sich in andere einfühlen.* www.gebauer-karl.de



Gefühle – Begegnungen – Bindung
Über den Sinn und Nutzen von Gefühlen

Vortragender:

Dr. Udo BAER

Dipl. Pädagoge; Autor; Kreativer Leibtherapeut (HPG); wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt therapie kreativ. Gründer des Ausbildungsinstituts für Kreative Leibtherapie mit Seminaren für Tanz-, Musik- und KunsttherapeutInnen; Fachfortbildungen zu verschiedenen sozialen Themenbereichen.



„Wenn es anders kommt, als man denkt“
Wo das Lachen und das Weinen zu Hause sind

Vortragender:

Hannes URDL

ROTE NASEN Clowndoctor und Landesvertreter für Steiermark; Humorintensivseminare mit Berufsgruppen und Organisationen; Singer/Songwriter, drei CD-Produktionen, Konzerte im In- und Ausland.
www.hannes-urdl.at



Proviant für die Kinderseele

Was wir Kindern für ein glückliches Leben mitgeben können

Vortragende:

Marlies WAGNER

Pädagogin, Supervisorin, Dozentin, redaktionelle Mitarbeiterin der elementarpädagogischen Fachzeitschrift „klein & groß“; arbeitet am außeruniversitären „Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik“ (IFAP) in Kiel, Schwerpunkt: Fort- und Weiterbildung in der Elementarpädagogik.



Wie bändige ich den Drachen in mir? –*Neuropsychologische und entwicklungspsychologische Aspekte***Vortragende:****Dr.ⁱⁿ Luise HOLLERER**

Klin. u. Gesundheitspsychologin;
 Lehre und Forschung an der Kirchlichen
 Päd. Hochschule Graz,
 Karl-Franzens-Universität Graz,
 KunstUniversitätGraz;
 Forschung: Frühe Bildung,
 Übergangsbereich Kindergarten-Schule.

**Das kleine ICH...ist schon ein ziemlich großes***Lernbiologische und –psychologische Implikationen für die Erziehungs- und Bildungsarbeit an der kindlichen Persönlichkeit***Vortragender:****Dr. Ernst KRET**

Prof. für Humanwissenschaften an der Pädagogischen
 Hochschule Steiermark; Studium Psychologie/Soziologie;
 nationale und internationale Lehrtätigkeit in der
 Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog/inn/en;
 Klinischer und Gesundheitspsychologe;
 Schwerpunkte: Spielpädagogik,
 alternative Lehr- und Lernformen, Reformpädagogik,
 Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten,
 Persönlichkeitsbildung und neurobiologische
 Aspekte des Lernens;
 Buchautor(...u.a. *Spielend lernen, Anders Lernen,*
Verhaltensauffällig – was tun?...)



Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-Vor/3

Workshops

- 01 *Die geheimen Gefühle der Kinder*
 Udo BAER, Dr.
 Achtung: Findet nur am Dienstag statt!
- 02 *EQ statt IQ!*
 Karlheinz BENKE, Mag. Dr. MAS
- 03 *Philosophieren mit Kindern*
 Daniela G. CAMHY, Uni.-Lekt. Mag.^a DDR.ⁱⁿ hc
- 04 *Vom selbstbewussten Ich zum neuen Wir!*
 Martina KALKHOF, Mag.^a
- 05 *Die emotionale Entwicklung der Kinder spielerisch fördern*
 Thomas KÄMPFER; Dipl.Psych.
 Achtung: Findet nur am Mittwoch und Donnerstag statt!
- 06 *Freude und Begeisterung, die wichtigsten Grundlagen für das Lernen*
 Klaudia KRAINER-AUNITZ
- 07 *Hej, Pippi Langstrumpf!*
 Verena LAMMER, Dipl.päd.ⁱⁿ Mag.^a
- 08 *Ge(h)fühle!*
 Barbara LICHTENEGGER, Mag.^a
- 09 *Von Empathie und Selbstempathie*
 Christine MINIXHOFER, MSc
- 10 *Bewegende Gefühlswelten*
 Sylvia NARNHOFER
- 11 *„Ich bin ...! Ich möchte erleben ...!“*
 Claudia SATTler
- 12 *Das Spiel mit Emotionen und sozialen Beziehungen*
 Claudia SCHÖRGI, MSc.
- 13 *... und das alles in mir drinnen*
 Hannes URDL

Die geheimen Gefühle der Kinder

Udo Baer stellt geheime Gefühle der Kinder vor, die oft nicht ohne weiteres sichtbar sind, die sie aber nachhaltig belasten können.

Es werden Zugänge zu diesen Gefühlen erarbeitet und kreative Ausdrucksweisen mit Musik und Gestaltung erprobt.

Referent:
BAER Udo, Dr.

Dipl. Pädagoge, Autor, Kreativer Leibtherapeut (HPG);
wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer der
Zukunftswerkstatt therapie kreativ.
Gründer des Ausbildungsinstituts für Kreative Leibtherapie
mit Seminaren für Tanz-, Musik- und KunsttherapeutInnen,
Fachfortbildungen zu verschiedenen sozialen Themenbereichen.



Hinweis: Bitte Musikinstrumente mitbringen!

Dienstag, 4.9.2012

Code: FT12-01/1

EQ statt IQ!

Zur Bedeutung Emotionaler [Zwischen]Räume

Es sind die Emotionen, die zusehends den Kampf gegenüber der Vernunft zu verlieren scheinen. Zu kopflastig und IQ fixiert ist unsere Leistungsgesellschaft. IQ über EQ, oder?

Wann muss man Geige spielen beginnen, wann die erste Sprache (jedenfalls am besten vor dem Kindergarten) lernen?

Sind wir schon auf dem Weg zum „leeren Kind“?

Denn wer denkt eigentlich daran, wie wichtig für die Kinder zeitliche Zwischenräume sind wie Pausen, (Wiederholungs-)Schleifen, Muster und Rituale. Gerade diese [Zwischen]Räume wirken mehr denn je zuvor als Beziehungsbildner und sind *das* Fundament für eine gelebte Beziehung zu sich selbst, dem anderen und der Umwelt.

Vor allem angesichts unserer „schnellen“ Leistungsgesellschaft scheinen die Gefühle im Alltag unterzugehen...

Was aber passiert, wenn wir das Ausleben und den Umgang mit Gefühlen nicht weiter geben (können)? Wie sieht dann die Kompetenz der nächsten Generation aus, und die der übernächsten? Werden diese zu empathischen AnalphabetInnen, zu SozialautistInnen?

Referent:
BENKE Karlheinz, Mag. Dr. MAS

Reformpädagoge, Erziehungshelfer, Berater online und offline
(Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung,
Wirtschaftsmediation); Lehrgangstrainer in der Ausbildung zur
KinderbetreuerIn/Tagesmutter,-vater;
Lehrbeauftragter an Fachhochschule und Universität,
Lektor an der KinderuniWien und aktuell Sozialzentrumsleiter.
Buchautor (u.a. "*Kinder brauchen [Zwischen]Räume...*")
www.karlheinz-benke.at



Dienstag, 4.9.2012

Code: FT12-02/1

Mittwoch, 5.9.2012

Code: FT12-02/2

Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-02/3

Philosophieren mit Kindern

als Herausforderung für die pädagogische Praxis

Wer kennt nicht Äußerungen von Kindern, in denen ein tiefes Interesse für umfassende Ideen zum Vorschein kommt? „Was ist Zeit?“ „Warum denken Menschen?“ Die Verwunderung und das Herumrätseln über Dinge ist uns Erwachsenen weitgehend verloren gegangen - Kinder aber haben dieses Verwundert sein noch.

Die Kinderphilosophie hat in den letzten Jahrzehnten bedeutende Grundlagen dafür geschaffen, um mit dem philosophisch-pädagogischen Prozess bereits in der frühen Kindheit zu beginnen.

Beim Philosophieren im Kindergarten werden die ersten großen Schritte der Kinder zur eigenständigen Entwicklung der Persönlichkeit, sowie zur Problemlösungsfähigkeit und Selbstkritik, zur Konfliktfähigkeit und Empathie, zur Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung unterstützt - so werden Beziehungen aufgebaut und vertieft.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Philosophieren an Beispielen kennen. Theoretische Grundlagen der „Kinderphilosophie“ werden vorgestellt, vor allem aber Praxisübungen zum eigenen Philosophieren angeboten, um die Frage, welche Elemente zur Praxis des Philosophierens mit Kindern erforderlich sind, besser zu klären.

Referentin:

CAMHY Daniela G.,
Univ.-Lekt. Mag.^a DDR.ⁱⁿ hc

Leitung des Instituts für Kinder- und Jugendphilosophie;
Organisation und Durchführung von zahlreichen
Forschungs- und EU-Projekten; Lehr- und Vortragstätigkeit
im In- und Ausland; Lehr-, Forschungs- und
Arbeitsschwerpunkte: Sprachphilosophie, Linguistik, Ethik,
Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Philosophiedidaktik.



Dienstag, 4.9.2012

Code: FT12-03/1

Mittwoch, 5.9.2012

Code: FT12-03/2

Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-03/3

„Vom selbstbewussten Ich zum neuen Wir!“

Selbstbewusstsein, Kommunikation und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten im Kindesalter

Die Entfaltung der Persönlichkeit ist ein wichtiger Faktor für Lebensfreude und Lebensbewältigung.

Wie können Kinder sich, ihre Gefühle und ihr Umfeld wahrnehmen lernen, mit eigener Frustration umgehen und Aggression als Potential nutzen?

Welche Grundlagen können für die Entwicklung von persönlichen Ressourcen schon im Kindergarten gefördert werden?

Wie können Kinder im Vorschulalter kommunikative Fähigkeiten und ein Konfliktbewusstsein entwickeln?

Was benötigen Kinder, um eine zufrieden stellende Konfliktkultur zu entwickeln?

Lernen Sie in diesem Modul konkrete Strategien kennen, die Kinder dabei unterstützen, adäquate emotionale und soziale Kompetenzen zu erlangen. Diskutieren Sie mit!

Referentin:

KALKHOF Martina, Mag.^a

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin.
Tätigkeitsbereiche: Heilpädagogischer Kindergarten und
integrative Zusatzbetreuung, Gewaltprävention im Kindergarten,
Fortbildungen für Kindergarten- und HortpädagogInnen;
Lehr- und Vortragstätigkeit zu den Themen Kommunikation
und Konfliktmanagement.



Dienstag, 4.9.2012

Code: FT12-04/1

Mittwoch, 5.9.2012

Code: FT12-04/2

Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-04/3

Die emotionale Entwicklung der Kinder spielerisch fördern

Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung und affektiven Selbstregulierung altersentsprechend zu begleiten und zu fördern ist eine grundlegende Aufgabe von PädagogInnen.

Das gemeinsame Spiel mit einem oder mehreren Kindern ist ein möglicher und sehr kindgerechter Zugang, um erste Äußerungen des Kindes über seine emotionale Wirklichkeit zu ermöglichen. Die kindlichen Signale sind dabei oft nonverbal, Kinder spielen ihre aktuelle Situation und das dazugehörige Erleben oft in sich wiederholenden Spielsequenzen.

Die Frage ist, inwieweit diese Signale spielerisch begleitet, widergespiegelt und verbalisiert werden können, um so über das gemeinsame Spiel kindliche Reflexions- und Klärungsprozesse, sog. Mentalisierungsprozesse, anregen zu können.

Die pädagogische Begleitung dieser auch als szenische Inszenierungen oder Symbolisierungen bekannten Spielsituationen wird Inhalt des Workshops sein. Es werden videoaufgezeichnete Spielsituationen zum Einsatz kommen, aktuelle Erkenntnisse zur Entwicklung der kindlichen Emotionalität und Affektregulation und Basiskompetenzen der klientenzentrierten Spieltherapie vorgestellt. Zudem können die eigenen beruflichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen diskutiert und mittels erlebnisaktivierender Methoden wie Rollenspiele vertieft werden.

Referent:

KÄMPFER Thomas, Dipl.Psych.

Studium der Psychologie; Tätigkeit in einer psychosomatischen Kinderklinik; Arbeit mit kriegstraumatisierten Kindern; Leitung des Kinderschutzzentrums Graz; aktuell Leitung des psychosozialen Beratungszentrums Frohnleiten/ GU-Nord.

Weiterbildungen im Bereich Säuglings-Kleinkind-Elternberatung, Psychotherapie, Seminartätigkeit u.a. zur frühen Eltern-Kind-Beziehung.



Mittwoch, 5.9.2012

Code: FT12-05/2

Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-05/3

Freude und Begeisterung, die wichtigsten Grundlagen für das Lernen

Begeisterung erhebt das Leben
über das Alltägliche und
verleiht ihm erst Sinn.
(Norman Vincent Peale)

Die aktuelle Gehirnforschung belegt, dass Lernen leicht und freudvoll erlebt wird, wenn wir begeistert sind. Kinder leben uns dies täglich vor. Sie sind Meister im Forschen, Staunen, Innehalten, Neugierig sein, und ihre Begeisterung wirkt „ansteckend“.

Damit sind die optimalen Bedingungen für Lernen jeglicher Art und Lebensfreude geschaffen. Bin ich begeistert, kann ich auch die Kinder begeistern – ein sehr wesentlicher Aspekt in der Arbeit mit den Kindern, Eltern, KollegInnen...

In diesem Workshop werden wir gemeinsam unsere eigene Begeisterung und Freude (wieder)entdecken, damit „andere sich anstecken“ lassen können.

Wir werden ganz konkrete Werkzeuge kennenlernen, die uns im Alltag helfen, wenn es einmal nicht so „rund und elegant“ läuft, und wir werden erkennen, dass jedem/r Einzelnen viele Möglichkeiten offen stehen, mit schwierigen Situationen oder Rahmenbedingungen umzugehen.

Referentin:

KRAINER-AUNITZ Klaudia

Kindergartenpädagogin; Erwachsenenbildnerin; Montessoripädagogin; Motopädagogin; Rainbows- Gruppenleiterin; NLP- Resonanz-Coach; Kinder- & Jugendcoach; Trainerin; Gesundheitscoach (i.A.);



Hinweis: Bitte bequeme Kleidung, Decke, Socken, Schreibutensilien, Farbstifte und/oder Ölkreiden mitbringen!

Dienstag, 4.9.2012

Code: FT12-06/1

Mittwoch, 5.9.2012

Code: FT12-06/2

Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-06/3

Hej, Pippi Langstrumpf!

Erkenntnisse der Resilienzforschung für Kinder und Jugendliche nutzen

„Resilienz“ (psychische Widerstandskraft) scheint ein wesentlicher Faktor für ein erfolgreiches Leben auch unter widrigen Rahmenbedingungen zu sein. Als klassisches literarisches Beispiel dafür gilt Astrid LINDGRENs „Pippi Langstrumpf“.

Da Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im österreichischen Bildungssystem eindeutig schlechtere Erfolge erzielen als solche ohne Migrationsgeschichte und eine Veränderung der dafür verantwortlichen Rahmenbedingungen für die gegenwärtige Generation während ihres Verbleibs im Bildungssystem (Kindergarten, Schule) aller Voraussicht nach nicht erlebbar sein wird, bieten die Erkenntnisse der Resilienzforschung praktikable Ansätze für gute Bildungserfolge und den Erwerb beruflicher Qualifikationen.

Referentin:

LAMMER Verena, Dipl.päd.ⁱⁿ Mag.^a

Studium der Ethnologie/Turkologie (Universität Wien)
Schwerpunkt: Türkei, Islam, Migration;
Lehramt für Sonderschulen/Sprachheilpädagogik
Sprachheilpädagogin am Zentrum für
Sprachheilpädagogik in Wien.
Mobiles Team: Diagnostik, Unterscheidung von Sprach-
und/oder Lernschwierigkeiten, Hilfestellung bei der
Erstellung von Förderplänen, Elternberatung;
Referentin im Rahmen der LehrerInnenaus- und -weiterbildung;
Schulbuchautorin.



Dienstag, 4.9.2012	Mittwoch, 5.9.2012	Donnerstag, 6.9.2012
Code: FT12-07/1	Code: FT12-07/2	Code: FT12-07/3

Ge(h)fühle!

Man kann nicht einfach voraussetzen, dass Kinder von sich aus eigene Gefühlslagen differenziert beschreiben können.

Um Auskunft zu geben, *wie einem ist* oder *wie es einem geht*, sind Begriffe notwendig. Damit allein ist es jedoch noch nicht getan. Man benötigt außerdem bestimmte Interaktionsformen, damit die Beteiligten mit den, wie auch immer geäußerten Gefühlen, *etwas anfangen* können.

Was ein Kind nicht kennt, kann es nicht können, aber was wir nicht können, können wir lernen.

Mit dieser optimistischen Grundhaltung werde ich mit Ihnen im Workshop folgende Fragestellungen bearbeiten:

- Wie und mit welchen Mitteln kann man Kindern zeigen, wie sie ihre Gefühle zum Ausdruck bringen können?
- Auf welche verschiedene Weisen kann man mit Kindern Gefühlsbegriffe sammeln?
- Wie und mit welchen Mitteln kann man unterschiedliche Gefühle auslösen?

Auf welche Weise kann man die individuellen Gefühlsäußerungen von Kindern in fruchtbare Interaktionen *einfüdeln*, damit ein reiferer Umgang mit den eigenen Gefühlen und denen anderer möglich wird?

Referentin:

LICHTENEGGER Barbara, Mag.^a

Studium der Pädagogik und Gruppendynamik;
Kindergarten- und Hortpädagogin;
Akademischer Mentalcoach mit eigener Praxis;
Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin;
Train the Trainer – Ausbildung;
Lehrerin an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
in Klagenfurt; Lehrbeauftragte in der Weiterbildung von
PädagogInnen und der Ausbildung von LeiterInnen;
Langjährige Erfahrung als Leiterin eines städtischen Kinderhortes
in Klagenfurt; Autorin von didaktischer Fachliteratur.



Dienstag, 4.9.2012	Mittwoch, 5.9.2012	Donnerstag, 6.9.2012
Code: FT12-08/1	Code: FT12-08/2	Code: FT12-08/3

Von Empathie und Selbstempathie

Seit dem Nachweis der Spiegelneuronen hat das Wort Empathie stark an Bekanntheit gewonnen. Auch wenn die Forschung zur Empathie vor noch vielen ungeklärten Fragen steht, ist man sich mittlerweile einig, dass die Fähigkeit zur Empathie sich nur mit entsprechender Förderung weiterentwickeln kann.

Authentische Empathie - im Gegensatz zur funktionalen, die zur Manipulation (z.B. in der Werbung) eingesetzt wird - braucht Präsenz, Achtsamkeit und aufrichtige Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Das kostet Energie und Kraft. Damit wir uns selber dabei nicht verausgaben, gilt es, die eigene Selbstempathie als Gegenpol zur Empathie zu pflegen. In diesem gesunden Spannungsverhältnis achten wir auf unser eigenes seelisches Wohl ebenso wie auf das der anderen. Mit Hilfe des „Werkzeugs“ der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg werden wir in diesem Workshop unsere Fähigkeiten zur Empathie und Selbstempathie vertiefen.

Referentin: MINIXHOFER Christine, MSc

Studium für psychosoziale Beratung;
Dipl. Lebensberaterin (Integrative Gestalt);
Akademische Kommunikationstrainerin;
Gesundheits- und Pflegepädagogin, DGKS;
langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und
als Lebensberaterin in eigener Praxis.

www.dialogus.at



Dienstag, 4.9.2012	Mittwoch, 5.9.2012	Donnerstag, 6.9.2012
Code: FT12-09/1	Code: FT12-09/2	Code: FT12-09/3

Bewegende Gefühlswelten

- Welche Gefühle beschäftigen unsere Kinder
- Wie wichtig sind Beziehungsarbeit und der soziale Kontakt
- Berichte aus der Praxis
- Körperteilarbeit in Verbindung mit Gefühlen
- Praktische Übungen: Bewegung und Tanz, Atemübungen, Imaginationen, usw.

Gefühle als Chance: Entwicklung einer ausgewogenen Persönlichkeit, Erwerb von Beziehungsfähigkeit, Bewältigungskompetenzen, Fähigkeit zur Selbstregulation.

In diesem Workshop soll Raum geschaffen werden für das Verstehen und Erleben von Gefühlen.

Referentin: NARNHOFER Sylvia

Diplomierte Tanzpädagogin;
Diplomierte Tanz- und Ausdruckstherapeutin (BTA);
Kindergarten- und Hortpädagogin;
Gruppenleiterin im offenen Kindergarten;
Freie Mitarbeiterin des Psychosozialen Dienstes in Hartberg;
Klinisch orientierte Psychomotorikerin;
Entspannungs- und Bewegungscoach;
Tanz- und Kreativpädagogin.



Hinweis: Bitte bequeme Kleidung tragen!

Dienstag, 4.9.2012	Mittwoch, 5.9.2012	Donnerstag, 6.9.2012
Code: FT12-10/1	Code: FT12-10/2	Code: FT12-10/3

„Ich bin ...! Ich möchte erleben ...!“

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiele aus dem inneren Erleben

Ich bin ... eine Hexe, eine Katze ...

Ich möchte erleben, ...

- als Hexe: ... dass sich meine Katze bei mir wohl fühlt!
- als Katze: ... dass sich die Hexe gut um mich kümmert, ich mag genug zu fressen bekommen und dass sie mich mit der Bürste pflegt!

Ob bei der Rollenwahl, bei der Runde: „Ich bin ... und ich möchte erleben ...“, während dem Spiel oder im Nachgespräch, bei den Jeux Dramatiques ergeben sich eine Reihe von Möglichkeiten, die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen zu unterstützen.

Eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu akzeptieren, sich in andere hineinzusetzen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Konflikte selbständig zu lösen – jedes Kind wird bei seinem momentanen Entwicklungsstand abgeholt und hat die Möglichkeit, sich im eigenen Tempo weiterzuentwickeln.

Nach einer allgemeinen Einführung zur Methode der Jeux Dramatiques wird durch eigenes Erleben erfahren, wie dieser Weg mit den Ausdrucksspielen aus dem inneren Erleben begleitet werden kann.

Referentin:

SATTLER Claudia

Kindergartenpädagogin; Montessori Pädagogin;
Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques und Vorstandsmitglied der ARGE Jeux Dramatiques Österreich;
Leiterin für Jeux Dramatiques in Kindergärten, in Schulen, im Pflegezentrum Kainbach (mit Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen) und in der Erwachsenenbildung.

www.jeux-dramatiques.com



Hinweis: Bitte Freude am Tun, bequeme Kleidung und Hausschuhe mitbringen!

Dienstag, 4.9.2012 Mittwoch, 5.9.2012 Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-11/1 Code: FT12-11/2 Code: FT12-11/3

Das Spiel mit Emotionen und sozialen Beziehungen

Von Mensch zu Mensch

Emotionen haben einen zentralen Platz in unserem Leben. Sie bestimmen entscheidend unsere Persönlichkeit und sind an allem beteiligt, was für unser Überleben wichtig ist.

Wie gestalten wir die Beziehungen zu uns selbst und zu anderen? Was machen wir in unserer Kommunikation mit unseren Emotionen und den Emotionen des/der anderen? Wie gehen wir mit Stärken/ Schwächen, Potentialen und auch Konflikten um?

Inhalt dieses Workshops ist es, sich auf diese und ähnliche Fragen einzulassen, praktische Erfahrungen zu machen und selbstbestimmt gestalten zu können – für die Arbeit mit Kindern, mit Eltern und für sich selbst.

Ihre eigens gemachten Erfahrungen sollen dabei Impulsgeber sein für die Arbeit mit Ihrer Zielgruppe in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen.

Referentin:

SCHÖRGI Claudia, MSc.

Dipl. Pädagogin; Lebens – und Sozialberaterin;
Unternehmensberaterin;
Sprachheilpädagogin in der IZB und im Schuldienst; Systemisches Coaching mit Einzelkunden und Teams; BALANCE Kinesiologie ®;
Gründungsmitglied der Business Relaxperts - die Plattform für Stress – und Burnoutprävention der WKO Steiermark;
Lehrtrainerin und Supervisorin für Coaches und KinesiologInnen sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement; Entwicklung von Seminaren und Workshops zu verfeinerter Wahrnehmungskompetenz, Kommunikation, Burnout und Mobbing, Persönlichkeitsentwicklung, Erfolgscoaching, Selbstbewusstseinstraining.

www.claudia-schoergi.at



Dienstag, 4.9.2012 Mittwoch, 5.9.2012 Donnerstag, 6.9.2012

Code: FT12-12/1 Code: FT12-12/2 Code: FT12-12/3

Workshop 13

...und das alles in mir drinnen

Erfahrungen und Reflexionen zum Erleben eigener Gefühle

Spiele und Übungen zur Aktivierung von Ausdrucksfreude, Lebenslust sowie Innen- und Außenwahrnehmung.

Normalität und ihre Gestaltung/Überschreitung. Neue Chancen in der Kommunikation.

Neue, ungewohnte Betrachtungsweisen von wiederkehrenden herausfordernden Situation: Wie würde es der Clown/die Clownin machen?

In der Ausübung meines Berufes zusätzliche Handlungsmöglichkeiten finden.

Referent:

URDL Hannes

ROTE NASEN Clowndocor und Landesvertreter für Steiermark;
Humorintensivseminare mit Berufsgruppen und Organisationen;
Singer/Songwriter, drei CD-Produktionen, Konzerte im In- und Ausland.
www.hannes-urdl.at



Hinweis: Bitte „bequeme Kleidung“ tragen und etwas zum Schreiben mitnehmen!

Dienstag, 4.9.2012	Mittwoch, 5.9.2012	Donnerstag, 6.9.2012
Code: FT12-13/1	Code: FT12-13/2	Code: FT12-13/3

Informationsblatt

Inhalt und Organisation	Dr. ⁱⁿ Ingeborg SCHMUCK und das Team der Fortbildungsstelle mit Unterstützung der Fachberatungsstelle
Zielgruppe	Kindergarten- und HortpädagogInnen KinderbetreuerInnen
Kosten	werden von der FA 6E getragen
Veranstaltungsort	FH JOANNEUM – Audimax Eggenberger Allee 11, 8020 Graz erreichbar über die Graz Linie 7 Tiefgarage € 1,50 /1 Stunde, max. € 9.- grüne Zone € 5.- /Tagestarif
Anmeldungen	Online unter www.kinderbetreuung.steiermark.at – Fortbildung/Veranstaltungen Es gibt die Möglichkeit, sich für einen, zwei oder alle drei Tage für die Vormittagsvorträge bzw. für Vorträge und Workshop anzumelden. Die Zusagen erfolgen nach Maßgabe der freien Plätze. Bitte beachten Sie den für den jeweiligen Tag zugewiesenen Code am Ende der jeweiligen Workshopbeschreibung. Bei Fragen zur Anmeldung steht Ihnen Frau Karin Fahrengruber (Tel.Nr. 0316/877-3682) gerne zur Verfügung.
Verpflegung:	Mittagessen in der MENSA zum Selbstkostenpreis möglich (Menü € 5,-).

Anmeldeschluss:	17. Juni 2011
------------------------	----------------------